

ein Tausch

Strasburg i/E. 28/4. 1900

Sehr geehrter Herr College!

Da ich Sie zu meinem Bedauern in Berlin nicht habe spre-
chen können, will ich nicht unterlassen Ihnen schriftlich
für die gütige Bearbeitung der Grazer Urkunde meinen ver-
bindlichen Dank zu sagen. Damit erlaube ich mir eine
Auftrag an den Herausgeber des Cod. dipl. Fuldenensis und
zugleich eine Mittheilung, die Ihnen interessiren wird, zu
verbinden: der Fall, um den es sich handelt, ist ein solcher,
der mir die schon wiederholt gemachte Erfahrung bestätigt,
daß zu einer völlig befriedigenden Edition der Diplomata ^{essentielle}
weder derjenige, der nur Kaiserurkunden herausgibt, noch
derjenige, der ein lokales Urkundenbuch bearbeitet, allein
im Stande ist, sondern daß beide zusammen wirken müssen.
Die Urkunde, die mir zu dieser Bemerkung Veranlassung gibt,
ist Humpf 1825, das nur von Eberhard überlieferte letzte
DH. II., mit dessen Correctur wir eben beschäftigt sind. Sie
können sich denken, daß wir mit dem größten Mißtrauen
an dies so absonderlich formulierte Stück herangetreten
sind, und daß ich ^{a priori} sehr gezögert war, es für eine der zahlrei-